# wandel des wandels

**forschungsschwerpunkt gegenwartsgesellschaften | vortragsreihe theorie**

kolloquium

24. juni 2009 | 18 - 20 uhr | ls 105 nrw school

## prof. dr. michael th. greven, universität hamburg

### war die demokokratie jemals "modern"?

die folgende these ist doppelt geschichtet: im ersten teil der these wird – zum teil unter dem eindruck realer prozesse, zum teil erkennbar in der theoretischen reflexion von „moderne" und „demokratie" – heute erst nach und nach bewusst, dass und welche begründungsmomente der sich als „modern" verstehenden demokratie der rein prozeduralen und antimetaphysischen begründungs- und prozesslogik der moderne (modernisierung) bis heute noch gar nicht entsprochen haben. dazu zählen vor allem 1. die bisher für notwendig erachteten annahmen über den der demokratie vorgängigen demos und seine relative homogenität, 2. die unterstellung einer signifikanten autonomie des kollektiven willensbildungsprozesses und 3. die bereits erwähnte differenzierung zwischen privater und gesellschaftlicher ungleichheit und politischer und rechtlicher gleichheit in der kollektiven selbstherrschaft. im zweiten teil der these wird – zugegebener maßen etwas spekulativ – behauptet, dass die prozesslogik der gesellschaftlichen moderne sich gegen die bisher als modern geltende demokratie durchsetzt, indem sie sie verändert – und dass es am ende sich als vergeblich herausstellen wird, was viele seit längerem im öffentlichen und gerade auch politikwissenschaftlichen diskurs versuchen, nämlich das kumulative ergebnis dieser veränderungen noch als dieselbe „moderne demokratie" zu begreifen.

kolloquium

1. juli 2009 | 18 - 20 uhr | mercatorhaus

## prof. dr. dr. h.c. mult. gunther teubner, goethe-universität frankfurt

### kannibalisierung des wissens: schutz kultureller diversität durch transnationales recht?

der beitrag diskutiert anhand zweier skandale der bio-piracy die problematischen versuche, die kannibalisierung des traditionellen wissens in peripheren gesellschaften durch explorationsmethoden der modernen wirtschaft, wissenschaft, technologie, medizin und des kulturbetriebs dadurch zu bekämpfen, dass man sie vor die rechtsforen der zentren bringt. man muß hier einen beträchtlichen schritt über den bisherigen diskussionsstand in sachen rechtsfragmentierung hinausgehen. rationalitätenkollision beschreibt die problematik noch nicht zureichend, denn sie wird nur der einfachen, nicht aber der doppelten fragmentierung der weltgesellschaft gerecht. sie macht zwar deutlich, wie die bestände traditionellen wissens divergierenden anforderungen innerhalb der weltweiten funktionalen differenzierung ausgesetzt sind, aber sie verfehlt die zweite fragmentierung - den kulturellen polyzentrismus der globalen kommunikation, das gegeneinander unterschiedlicher weltkulturen. der konflikt ist aus dieser doppelten fragmentierung der weltgesellschaft entstanden – der fragmentierung der funktionssysteme und der regionalkulturen.

universität duisburg-essen
profilschwerpunkt gegenwartsgesellschaften im wandel
www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/profilschwerpunkt/wandeldeswandels

renate martinsen | lehrstuhl für politische theorie
www.uni-due.de/politik/martinsen | renate.martinsen@uni-due.de
0203.379 1548